

# Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher  
Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart

**Redaktionsausschuß** unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. Mk. oder entsprechende Währung.

**Inhalt:** Dr. A. Petry, (†), Bemerkungen zu der Arbeit des Herrn G. Hobert über die Schmetterlingsfauna von Mühlhausen in Thür. sowie zu einigen älteren Publikationen über Thüringer Schmetterlinge. W. Th. Linnenkohl, Grundsätzliches über Insektensammeln. Schluß. Bücherbesprechung. B. Gehlen, Neue SpHINGIDEN. (Mit 2 Abbildungen).

## Bemerkungen zu der Arbeit des Herrn G. Hobert über die Schmetterlingsfauna von Mühlhausen i. Thür. sowie zu einigen älteren Publikationen über Thüringer Schmetterlinge.

Von **Dr. A. Petry**, Nordhausen (†).

Schon im Jahre 1854 hat L. Möller in der Zeitschrift f. d. ges. Naturwissenschaften ein Verzeichnis der im Mühlhäuser Kreise vorkommenden Schmetterlinge veröffentlicht, in welchem er 754 Arten (521 Makrolep. und 233 Mikrolep.) z. T. mit Fundortsangaben aufzählt. Leider enthält dasselbe zahlreiche offenbar falsche Angaben. Schon die Gebrüder Speyer haben 1858 bzw. 1862 einige Angaben bezweifelt, so *Heteropterus morpheus* Pall., *Agrotis forcipula* Hb., *Episema scoriacea* Esp. Es kommen aber noch zahlreiche andere hinzu, z. B. *Lithosia aurita* Esp., *Phragmatobia sordida* Hb., *Valeria oleagina* F., *Fidonia carbonaria* Cl., *Larentia flavicinctata* Hb., *Ennomos quercaria* Hb. Auch daß *Melanargia galathea* in der var. *procida* Hbst. und *Epinephele jurtina* in der var. *hispulla* Hb. vorkommen sollten, ist gewiß ein Irrtum. Auch die Anführung anderer Makrolepidopteren ist mehr oder minder verdächtig. Besonders schlimm steht es bei den Mikrolepidopteren. Arten wie *Eulia ochreana* Hb., *Euxanthia fulvana* F. R., *Palatea festivana* Hb., *Scirpophaga praelata* Sc. (*phantasmella* Hb.), *Crambus craterellus* Sc. (*rorellus* L.), *Cr. combinellus* Schiff. (*petrificellus* Hb.), *Nematois latreillelus* F. etc. sind ohne weiteres zu streichen. Nicht wenige hat er selbst als unsicher mit einem Fragezeichen versehen.

Es liegt mir ganz fern, darum Möller etwa herabsetzen zu wollen. Er hatte sich einer Arbeit unterzogen, der er nicht gewachsen war, zu-

mal es damals viel schwieriger als heute war, ein zuverlässiges Verzeichnis besonders von Mikrolepidopteren aufzustellen. Schon seine nächste Arbeit „Die Käfer Mühlhausens“, welche 1863 in Mühlhausen erschien, war wesentlich besser. Allerdings hatte er bei derselben die wertvolle Unterstützung des Barons von Hopffgarten auf Mülverstedt. Im Jahre 1867 veröffentlichte er eine dem Professor der Naturwissenschaften an der Forstakademie Eisenach F. Senft gewidmete Abhandlung über die Abhängigkeit der Insekten von ihrer Umgebung; zugleich legte er sie mit Erfolg als Dissertationsschrift der Universität Leipzig vor. Entspricht der Inhalt derselben auch nicht ganz unseren heutigen Anforderungen, so war es immerhin ein großer Fortschritt, daß zum ersten Male in Thüringen der Versuch einer ökologischen Arbeit über die Insekten überhaupt unternommen wurde. Und dazu war Möller gerade der geeignete Mann, denn er war nicht nur Entomologe, sondern auch ein tüchtiger Botaniker. So gab er im Jahre 1873 die Flora von Nordwest-Thüringen heraus. Obwohl seitdem mehr als ein halbes Jahrhundert verflossen ist, bildet diese Flora auch heute noch die Grundlage für unsere Kenntnis der Pflanzenverbreitung im westlichen Thüringen.

Nun hat Herr G. Hobert es unternommen, die Großschmetterlingsfauna von Mühlhausen im 44. Jahrg. (1930/31) dieser Zeitschrift neu zu bearbeiten. Glücklicherweise hat er sich die Angaben Möllers nicht zu eigen gemacht; es muß anerkannt werden, daß seine Angaben, so weit sie auf eigenen Beobachtungen beruhen, im allgemeinen viel zuverlässiger sind als die Möllers, sodaß sie als Unterlage für eine kritische Bearbeitung der Fauna von ganz Thüringen dienen können. Einige Kleinigkeiten können ohne weiteres übergangen werden. Für zwei der angeführten Arten, *Acronycta abscondita* Fr. und *Acidalia trilineata* Sc., hat Herr Hobert selbst bereits eine Berichtigung gegeben. — Ich bemerke dazu, daß *A. trilineata* in ganz Thüringen nur an einer einzigen kleinen Stelle vorkommt, nämlich an den nach Süden geneigten Abhängen des Kyffhäusergebirges nahe Frankenhausen. Hier ist sie auf Gipsboden in einer einzigen Generation von Mitte oder Ende Juni bis gegen Ende Juli in den meisten Jahren häufig. Da sie am Tage fliegt, kann sie jedermann leicht beobachten. Der schwerfällige Flug der dickleibigen ♀♀ weist darauf hin, daß die Art nicht durch sprungweise Einwanderung hierher gelangt sein kann, sondern daß ihr Vorkommen als Relikt-Erscheinung einer ehemals weiteren zusammenhängenden Verbreitung während einer postglazialen Wärmezeit aufzufassen ist. Nicht einmal in dem durch so viele südliche, wärmeliebende Arten ausgezeichneten mittleren Saale-Tale kommt sie vor, dessen Fauna seit der Veröffentlichung U. Völkers über die Schmetterlinge von Jena jetzt recht gut bekannt ist. Aus der norddeutschen Ebene liegt eine ganze Reihe von Angaben vor, von denen höchstwahrscheinlich der größte Teil ebenfalls auf Irrtum beruht. Ich werde an anderer Stelle näher darauf eingehen.

Was *Acronycta abscondita* anlangt, so kannten weder Knapp noch Kriehoff diese Art aus Thüringen. Sie sind die einzigen, welche die Fauna von ganz Thüringen bearbeitet haben. Auch in den zahlreichen

Lokalverzeichnissen (ca. 20) wird sie nur in einem einzigen genannt, nämlich in der 1900 in der Iris erschienenen Zusammenstellung der Großschmetterlinge Erfurts, wonach sie einzeln am Haarberge vorkommen sollte. In der zweiten Auflage 1911, in welcher eine Anzahl falscher Angaben berichtigt wurde, ist diese im ursprünglichen Wortlaut stehengeblieben; sie bedarf dringend sorgfältigster Nachprüfung. Von den 4 mir auf der Erfurter November-Versammlung des Thür. Ent. Ver. vorgelegten Belegstücken des Herrn Hobert erwiesen sich 3 als unzweifelhafte *A. euphorbiae*, das vierte sah allerdings der *A. abscondita* sehr ähnlich, konnte aber doch wohl noch dem Formenkreise der sehr variablen *A. euphorbiae* zugerechnet werden, soweit ich bei flüchtiger Betrachtung im düstern Zimmer sehen konnte. Ich möchte hier auf eine Bemerkung der Verfasser der Arbeit über die Schmetterlinge des pommerschen Odertals, W. Meyer, E. Urbahn usw. hinweisen, wonach keine scharfe Grenze zwischen den beiden dort vorkommenden Formen (*euphorbiae* und *abscondita*) zu ziehen sei; auch die Raupen bieten nach ihnen keine sicheren Unterscheidungsmerkmale. Staudinger und Warren halten *abscondita* nur für eine Form der *A. euphorbiae*. Sie ist charakteristischer Bewohner der Sandgegenden.

Ein besonders bemerkenswertes Ergebnis der Arbeit von Hobert, das allerdings schon aus der Möllerschen Publikation hervorging, ist das starke Zurücktreten der wärmeliebenden Arten in der Fauna von Mühlhausen gegenüber dem mittleren und östlichen Thüringen. So führt, um ein Beispiel zu nennen, Hobert nur 10 *Acidalia*-Arten auf; Möller zählt zwar 15 Arten auf, von denen aber einige offenbar falsch angegeben bzw. bezeichnet sind. Das ist herzlich wenig, selbst bei Annahme mangelhafter Durchforschung. In dem kleinen Kyffhäusergebirge allein konnte ich bis jetzt 27 Arten feststellen, und U. Völker führt für Jena und Umgebung sogar 30 Arten an. Es zeigt sich hier dieselbe Erscheinung wie in der Pflanzenverbreitung, ein vollkommener Parallelismus. In einem Nachtrag am Schluß seiner Arbeit hat Herr Hobert diejenigen Arten zusammengestellt, deren Vorkommen ihm zweifelhaft erschien, da genügendes Belegmaterial nicht vorhanden war. Ich wende mich mit aller Entschiedenheit gegen diese Methode faunistischer Bearbeitung, es ist der eigentliche Zweck dieser Zeilen, jene Methode zu bekämpfen. Wenn man keine Sicherheit hat, sollte man derartige Angaben vermeiden. Jeder, der sich mit dem Studium der faunistischen Arbeiten Deutschlands befaßt hat weiß, daß sich namentlich in der älteren, z. T. aber selbst in der neusten Literatur eine sehr große Anzahl unglaubwürdiger Mitteilungen findet, die man nur in den seltensten Fällen widerlegen kann. Das ist aber eine große Belastung für eine kritische Bearbeitung der Fauna eines bestimmten Gebiets. Man ist meistens darauf angewiesen, sich auf Grund der sonstigen bekannten Verbreitung der betreffenden Art ein Urteil zu bilden. Die Hauptaufgabe bei neuen Bearbeitungen ist heutzutage die kritische Sichtung der in der Literatur vorhandenen und der durch persönliche Mitteilung von Gewährsmännern zufließenden Angaben.

Schluß folgt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Petry Arthur August

Artikel/Article: [Bemerkungen zu der Arbeit des Herrn G. Hobert über die Schmetterlingsfauna von Mühlhausen i. Thür. sowie zu einiger älteren Publikationen über Thüringer Schmetterlinge. 109-111](#)